



Förderverein internationales Fluchtmuseum e. V.
Tel. 0157 74 50 33 27
www.fluchtmuseum.de
info@fluchtmuseum.de

Gedenkkreis Wehnen e.V.
Tel. 0441-58944
www.gedenkkreis.de
info@gedenkkreis.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Hundert Seiten Rassismus, Antisemitismus und Germanenkult – der Oldenburger Historiker Ingo Harms staunte nicht schlecht, als er erfuhr, dass die Gemeinde Ovelgönne (Wesermarsch) einen Text als offizielle Gemeindechronik herausgibt, der eine einzige Verherrlichung Adolf Hitlers und seiner Nazi-Ideologien darstellt. Erst der Intervention aufmerksamer Zeitgenossen, darunter die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Wesermarsch, Ulla Bernhold, ist es zu verdanken, dass die Chronik vom Markt genommen wurde.

Dem Historiker war das Manuskript eines im Jahr 1938-39 verfassten Textes zugegangen, der die Geschichte der Wesermarsch aus völkischer Sicht schildert und in triumphierender Weise die Umtriebe der NSDAP, SA und SS in der Gemeinde Ovelgönne beschreibt. Als er auf die Gefährlichkeit des Inhaltes aufmerksam machen wollte, musste er erkennen, dass die Gemeinde den Text bereits als Druckversion verkaufte – ohne Änderungen, ohne Kommentare. Im Klappentext distanziert sich die Gemeinde zwar von „der damals herrschenden Meinung,“ will sich aber der Verbreitung des Textes „nicht verwehren.“

Als der Forscher daraufhin andere Gemeindechroniken untersuchte, die nicht aus der NS-Zeit stammten, machte er die Entdeckung, dass auch hier unreflektierte Nazi-Geschichte schlumert.

Am 18. Dezember berichtete er auf Einladung des Fördervereins internationales Fluchtmuseum darüber.

Der Förderverein internationales Fluchtmuseum und der Gedenkkreis Wehnen e.V. sehen sich häufig mit Abwehr und Ignoranz bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit konfrontiert. Wir glauben, dass in der heutigen Zeit, in der nationalistische Gruppen, Parteien und Regierungen international Zulauf erhalten, die Verbreitung unreflektierten Gedankenguts dieser Art besonders verhängnisvoll ist. Um dem entgegenzuwirken, regen wir an, die bisherigen Orts-Chroniken unserer Region fachlich-kritisch zu würdigen und Empfehlungen für Struktur und Quellenkritik künftiger Chroniken zu erarbeiten.

Oldenburg, 16.01.2014